

Amphibienschutz zwischen Abtsried und Rott (Staatsstraße 2055)

Unser Mitglied, die Familie Fritsche aus Raisting, betreut seit 2009 in Eigenverantwortung diese Strecke, sammelt die Tiere ein und bringt sie sicher über die Straße zu ihren Laichgewässern. Ebenso bei der Rückwanderung. Hier sehen Sie die Listen der Zählergebnisse von 2009 bis 2011, die uns Frau Iffi Fritsche zukommen ließ.



Amphibienschutzmaßnahmen im Landkreis Landsberg am Lech Zählergebnisse im Jahr 2009



Wanderstrecke: Abtsried - Rott, an der Staatsstraße 2055				Verantwortlicher Betreuer: Familie Fritsche		Blatt-Nr.: 1	
Datum/ Uhrzeit	Stunde(n)	Kröten	Frösche	Molche	Rückwanderung/ sonstige Reptilien	Amphibien gesamt	Bemerkungen/ besondere Wahrnehmungen
23.03. 20 ⁰⁰	1¼	2	2	-	-	4	
24.03. 20 ⁰⁰	1¼	6	6	-	-	12	
25.03.							Bauarbeiten
26.03.							Bauarbeiten (Telefonate)
27.03. 20 ¹⁵	1¼	3	8	-	-	11	
28.03. 20 ³⁰	1¼	4	12	-	-	16	
29.03. 20 ³⁰	1¼	3	7	-	-	10	
30.03. 20 ³⁰	0,5						Bagger versperrt Straße
31.03. 9 ⁰⁰	1	Besprechung mit Bauarbeitern					
31.03. 20 ³⁰	2	6	3	2	-	11	
01.04. 20 ⁴⁵	2	21	10	3	-	34	Forstwege voller Kröten
02.04. 20 ⁴⁵	2,5	146	19	11	-	176	Forstwege voller Kröten
03.04. 20 ⁴⁵	2,5	121	10	7	-	138	
04.04. 20 ⁴⁵	2	84	11	3	1 Salamander	99	
05.04. 21 ⁰⁰	2¼	122	31	2	-	155	
06.04. 21 ⁰⁰	1,5	55	6	1	-	62	
07.04. 21 ⁰⁰	1,5	18	4	2	-	24	
08.04. 21 ¹⁵	1,5	9	2	-	-	11	
09.04. 21 ⁰⁰	1,5	5	2	-	1 Blindschleiche	8	
10.04. 21 ⁰⁰	1,5	2	2	-	-	4	
11.04. 21 ¹⁵	1,5	1	1	-	-	2	
12.04. 21 ³⁰	1	1	-	-	-1	1	ab hier gegenläufig!
13.04.							
14.04. 21 ³⁰	1	-	1	-	-1	1	
15.04. 21 ¹⁵	1,5				-4		Zäune geöffnet
16.04. 21 ³⁰	1,5				-6		Zäune geöffnet
17.04. 21 ¹⁵	1						„nur nachgeschaut“
19.04. 15 ⁰⁰							„nur nachgeschaut“
Insgesamt:	36	609	137	31	2	779	





Amphibienschutzmaßnahmen im Landkreis Landsberg am Lech Zählergebnisse im Jahr 2010



Wanderstrecke: Abtsried - Rott, an der Staatsstraße 2055				Verantwortlicher Betreuer: Christine Fritsche		Blatt-Nr.: 1	
Datum/ Uhrzeit	Stunde(n)	Kröten	Frösche	Molche	tote Tiere	Amphibien gesamt	Bemerkungen/ besondere Wahrnehmungen
18.03. 9 ⁰⁰	1	-	-	-	-	-	Pflöcke setzen
19.03. 14 ³⁰	1	-	-	-	-	-	beim Zäunen
20.03. 20 ³⁰	2	39	20	3	6 Tote	68	
21.03. 20 ³⁰	2	30	20	3	2 Tote	55	
22.03. 20 ³⁰	2	33	3	3	3 Tote	42	
23.03. 20 ⁴⁵	1,5	22	3	-	1 Toter	26	
24.03. 20 ³⁰	1,5	74	13	1	5 Tote	93	
25.03. 20 ⁴⁵	2	75	7	1	8 Tote	91	
26.03. 21 ³⁰	2	46	8	4	5 Tote	63	
27.03. 21 ⁰⁰	2	37	7	3	2 Tote	49	
28.04. 21 ⁰⁰	1,5	40	4	1	5 Tote	50	
29.04. 21 ⁰⁰	1,5	41	1 Laubfr.	3	1 Toter	46	
30.04. 21 ⁰⁰	1	10	2	3	-	15	
31.04. 21 ⁰⁰	1	5	2	-	-	7	
01.04. 21 ¹⁵	1	5	1	-	-	6	
02.04. 21 ³⁰	1	3	1	-	-	4	
03.04. 22 ⁰⁰	1	4	-	1	-	5	
04.04. 22 ⁰⁰	1	2	2	1	-	5	
05.04. 21 ⁰⁰	1	2	-	4	-	6	
06.04. 21 ⁰⁰	1	3	-	-	-	3	
07.04. 21 ⁰⁰	1	3	1	1	-	5	
08.04. 21 ¹⁵	1	5	2	-	-	7	
09.04. 22 ⁰⁰	1,5	7	-	2	-	9	10 zurück getragen
10.04. 21 ³⁰	1	5	3	-	8 Tote	16	
11.04. 21 ³⁰	1	-	1	1	3 Tote	5	
12.04. 21 ³⁰	1	6	2	-	1 Toter	9	
13.04. 21 ³⁰	1	4	-	-	2 Tote	6	
14.04. 21 ⁴⁵	1,5	2	1 Laubfr.	1	5 Tote	9	20 Kröten zurück
15.04. 21 ³⁰	1	7	-	-	2 Tote	9	3 Kröten zurück
16.04. 22 ⁰⁰	1,5	4	-	-	1 Toter	5	2 Kröten zurück
							Zäune partiell geöffnet
17.04. 22 ⁰⁰	1	1	-	-	4 Tote	5	7 zurück/alle Zäune auf
18.04. 21 ³⁰	1	-	-	-	-	-	5 zurück, nachgeschaut
Insgesamt:	41,5	515	104	36	64	719	





Amphibienschutzmaßnahmen im Landkreis Landsberg am Lech Zählergebnisse im Jahr 2011



Wanderstrecke: Abtsried - Rott, an der Staatsstraße 2055				Verantwortlicher Betreuer: Christine Fritsche		Blatt-Nr.: 1	
Datum/ Uhrzeit	Stunde(n)	Kröten	Frösche	Molche	tote Tiere	Amphibien gesamt	Bemerkungen/ besondere Wahrnehmungen
26.02. 10 ⁰⁰	1,5	-	-	-	-	-	Pflöcke setzen
02.03. 15 ³⁰	1,5	-	-	-	-	-	Müll sammeln
06.03. 20 ⁰⁰	0,45	-	-	-	-	-	noch kalt u. trock., keine A.
10.03. 20 ³⁰	1,00	-	4	-	-	4	
11.03. 20 ³⁰	1,00	-	3	-	-	3	
12.03. 20 ³⁰	0,45	-	2	-	-	2	
14.03. 20 ³⁰	1,5	2	25	1	-	28	
15.03. 20 ³⁰	2,00	34	15	7	4 Tote	60	
16.03. 20 ³⁰	1,45	42	10	2	6 Tote	60	mit Fr. Millonig, LTB
17.03. 20 ⁰⁰	2,15	140	250	27	30 Tote	447	davon 4 tote Molche
18.04. 20 ⁰⁰	1,5	58	70	8	6 Tote	142	
19.04. 20 ¹⁵	1,5	2	-	-	2 Tote	4	kalt!
20.04. 20 ³⁰	1,25	-	4	-	-	4	
22.04. 20 ³⁰	1,00	-	3	-	-	3	nachts -5°C
24.04. 21 ⁰⁰	2,00	36	21	2	11 Tote	70	
25.04. 21 ³⁰	2,00	42	26	3	16 Tote	87	
26.04. 20 ³⁰	2,5	102	122	11	20 Tote	255	
27.04. 20 ¹⁵	2,00	75	42	5	7 Tote	129	
28.04. 20 ³⁰	2,00	24	5	5	3 Tote	37	
29.04. 20 ⁴⁵	1,5	24	7	1	-	32	
30.04. 20 ⁴⁵	1,5	25	7	4	1 Toter	37	
31.04. 20 ⁴⁵	2,00	40	19	4	3 Tote	66	Beginn der Rückwanderung
01.04. 21 ⁰⁰	1,5	8	3	3	1 Toter	15	
02.04. 21 ³⁰	1,25	5	1	1	-	7	mehr A. zurück als zu den
03.04. 21 ³⁰	1,5	5	-	1	1 Toter	7	Gewässern, am Tag +25°C
04.04. 20 ⁰⁰	2,00	3	-	2	1 Toter	6	Zäune geöffnet
							dieses gute Ergebnis ist wahr-
							scheinlich eine positive Folge
							des regenreichen Sommers
							2010
Insgesamt:	37,15	667	639	87	112	1505	



Im Jahr 2009 waren dies 609 Erdkröten, 137 Grasfrösche, 31 Bergmolche, 1 Feuersalamander, 1 Blindschleiche;
 2010 515 Erdkröten, 102 Grasfrösche, 2 Laubfrösche, 36 Bergmolche;
 2011 667 Erdkröten, 639 Grasfrösche, 87 Bergmolche;

Wir danken der Familie Fritsche für ihren selbstlosen und beispielhaften Einsatz recht herzlich.

Iffi Fritsche, Richard Brummer

Schächte und Gullies als Amphibienfallen

Als Ergänzung zu den Amphibien-Sammellisten der vorangegangenen Seiten hier noch ein paar Gedanken.

In der immer intensiver durch Beton und Asphalt versiegelten Stadt- und Dorflandschaft werden immer höhere Bordsteine und mehr Abflussrinnen verwendet, um bei Starkregenereignissen das Oberflächenwasser schnellstmöglich abzuleiten. Diese Rinnen entlang der Straßen und Bürgersteige enden früher oder später an einem Gully oder Gitter, welches den Abflussschacht abdeckt, eine gnadenlose Amphibienfalle. So fanden Tierfreunde bei Kontrollen in einem Schacht schon einmal 295 gefangene Frösche oder anderenorts 35 Feuersalamander. Man kann sich vorstellen, welch großen Aderlass dies für die Arten bedeutet, wenn man sich die Situation für das ganze Land vorstellt. Kröten können zwar ganz gut klettern, machen aber nur sehr kleine Sprünge. Aber auch die sprunghaftesten Frösche können meist 40 cm nicht mehr überwinden und so folgen sie den Bordsteinkanten oder Abflussrinnen, bis sie in einen Schacht fallen, wenn sie nicht vorher überfahren werden.

Abgeschrägte Ausstiegshilfen aus Naturstein und Auffanggitter können viele Leben retten und sollten Pflicht sein. Sie müssen natürlich immer wieder kontrolliert werden. Diese Ausstiege sind in solchen Rinnen mindestens alle 20 Meter anzubringen.

Besonders im Einzugsgebiet von Amphibien-Wanderstrecken stellen die Lichtschächte von Kellerfenstern eine ernste Falle dar. Deshalb sollte hier zur Wanderzeit verstärkt kontrolliert werden. Besser noch ist es, den Gitterrost mit einer Folie abzudecken und ein Hindernis zur Hausmauer zu errichten, das die Tiere abhält. In feuchten und weniger gepflegten Schächten sammelt sich oft eingewehtes Laub an, es halten sich Insekten auf und die Luftfeuchtigkeit ist hoch genug, dass Frösche und Kröten einige Zeit überleben können. Geschlechtsreife Tiere wollen aber im Frühling mit aller Macht zum Geburtsgewässer und verbrauchen durch die Zugunruhe viel Energie. Da sie in dieser Zeit keine Nahrung aufnehmen, werden sie zunehmend geschwächt.

Bei der Rückwanderung der Hüpferlinge im Spätsommer sind die meist weitmaschigen Kellergitter kein Hindernis und es gilt, wieder verstärkt zu kontrollieren. Dies sollte für uns alle eine Selbstverständlichkeit sein.

Richard Brummer



Gegenüber der Geschäftsstelle der Schutzgemeinschaft in Raisting befindet sich ein kleiner Fischteich, der wohl auch als Laichgewässer für Amphibien dient. Bei der Einrichtung des Büros kontrollierten wir die Lichtschächte der Kellerfenster und fanden diese mumifizierten Tiere. Obere Reihe: Erdkröten; untere Reihe: Grasfrösche, evtl. auch ein Springfrosch; weisslicher Belag ist Schimmelpilzbefall.

Foto: Richard Brummer